

Ballontiere und Kinderschminken

IDSTEIN (red). Der Zusammenschluss der Gewerbetreibenden „Idstein aktiv“ setzt am Samstag, 7. August, von 10 bis 14 Uhr die Veranstaltungsreihe „Idstein erleben“ fort. An diesem Tag werden sowohl „Janni's Kinderschminken“ als auch der „Luftballonbändiger“ Manioli in der Fußgängerzone zu Gast sein.

Fertige Luftballontiere dürfen behalten werden

Während „Janni's Kinderschminken“ einen festen Platz in der Rodergasse hat, wird Manioli an verschiedenen Orten in der Altstadt Luftballonschlangen zu lustigen Tieren oder Gebilden modellieren und deren Entstehung in lustige Geschichten integrieren. Die fertigen Luftballontiere dürfen die Kinder im Anschluss behalten. Janni schminkt die Kinder unter den aktuell geltenden Hygieneauflagen. Ein Klarsichtschuttschild und Desinfektionsspray sind feste Bestandteile ihres Standes in der Rodergasse.

„Idstein aktiv“ trägt mit seinen Aktivitäten, die von der Stadt unterstützt werden, in der Ferienzeit dazu bei, die Innenstadt zu beleben.

Weitere Auftritte im Rahmen von „Idstein erleben“ finden am Samstag, 14. August, mit Clown Filou und am Freitag, 27. August, mit Schlappseilartistin Annette Will statt.

Endlich mal wieder unbeschwert lachen

Spenden an die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein ermöglichen es Kindern, schwimmen zu lernen und einen Bauernhof zu besuchen

IDSTEIN (lea). Durch zwei großzügige Spenden an die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein (FHI) konnten Migrantenkinder zum einen an einem Ausflug zum Dottenfelderhof nach Bad Vilbel teilnehmen und bekommen zum anderen die Möglichkeit, bei einem Schwimmkurs im Waldschwimmbad Niedernhausen mitzumachen. Kinder aus geflüchteten Familien könnten häufig nicht oder nur unzureichend schwimmen, denn oftmals gebe es in den Herkunftsländern wenig bis keine Möglichkeiten, den Kindern eine Schwimmausbildung zu erteilen, sagt Traudel Hermann, Vorstandsmitglied der FHI. „Und im Meer schwimmen selbst die Erwachsenen nicht – aus Angst.“

Kühe, Hühner, Schweine und deren Ferkel

Der Verein organisiert deshalb jetzt schon den zweiten Kurs für die Kinder, der mit einer Geldspende über 1000 Euro von Ute Schmidt, Inhaberin des Kurzwarengeschäfts „Kurz und Knapp“ und ehemalige stellvertretende Leiterin der FHI, unterstützt worden ist. „Im Herbst wird es auch einen weiteren Schwimmkurs geben“, so Hermann.



Kinder aus vielen verschiedenen Nationen bei einem Ausflug zum Dottenfelderhof in Bad Vilbel.

Foto: Flüchtlings- und Integrationshilfe

Besonders freuen konnten sich die Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern ebenfalls darüber, dass sie der erste Ausflug seit Beginn der Coronapandemie auf den Schulbauernhof nach Bad Vilbel führte. Da die meisten Kinder während der Coronapandemie kaum Möglichkeiten hatten, Idstein zu verlassen, sei der Ausflug, der mit einer Spende von über 500

Euro von der Naspa Idstein unterstützt wurde, eine willkommene Abwechslung gewesen. „Das war wirklich toll für die Kinder. Endlich einmal rauszukommen aus Idstein und etwas anderes sehen zu dürfen“, sagt auch Hermann.

Ohne Kontakt zu Gleichaltrigen sei es den Kindern und Jugendlichen während des Lockdowns nicht immer möglich ge-

wesen, ihre Deutschkenntnisse weiter zu entwickeln. Denn viele der Familien hätten meist keinen oder wenig Kontakt zu Deutschsprachigen. Ausflüge wie der auf den Dottenfelderhof seien deshalb für die Sprachförderung enorm wichtig. Begleitet wurden die 20 Kinder von der 1. Vorsitzenden Monika Wolff, ihrem Stellvertreter Axel Burisch und von Hermann

selbst. Auch ein afghanischer Vater und eine syrische Mutter sind mit von der Partie gewesen.

Dort angekommen, durften die Kinder unter anderem Kühe, Hühner, Schweine und deren Ferkel streicheln und Gewächshäuser für Tomaten und Gurken erkunden. Nach einem kurzen Vortrag durch einen Landwirtschaftsexperten wurden die vie-

len Fragen der Neugierigen zum Thema Bauernhof beantwortet. „Einen Riesenspaß hatten die Kinder, als sie selbst Butter ‚schütteln‘ durften. Alle erhielten ein Glas mit frischer Sahne, das dann so lange geschüttelt wurde, bis die Butter fertig war und mit frischem Weizen- oder Roggenbrot verspeist werden durfte“, so die Idsteinerin.

Angebote wie dieses helfen den Kindern, ihre Vergangenheit zu bewältigen, wie das Vorstandsmitglied erklärt. Viele seien noch immer traumatisiert, hätten einen nahen Angehörigen verloren, Krieg und Vertreibung miterlebt und würden vergeblich auf Therapieplätze warten. Und es zeigt Wirkung: „Eines der Kinder hat jüngst ein Elternteil verloren. Bei dem Ausflug hat es endlich wieder einmal gelacht“, erinnert sich Hermann.

SCHULRANZEN

► Nach den Sommerferien werden viele Kinder aus Flüchtlingsfamilien eingeschult. Die Flüchtlings- und Integrationshilfe bittet deshalb um **gebrauchte Schulranzen**. Wer einen solchen abgeben kann, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 0171-5165200 zu melden.